

pieterlen ^{2/2010} *post*



Das Dorfmagazin

**Schwerpunkt
in dieser Nummer:**
Haustiere

Offset- und Digitaldruck

SCHNELLD RUCK

Grenchen AG

Postfach

2540 Grenchen

Grillenweg 13–15
2504 Biel/Bienne
Tel. 032 652 13 06
Fax 032 653 72 29
mailbox@schnelldruckag.ch


andres druck

Andres AG

Grillenweg 13–15 Tel. 032 342 51 61–64
2504 Biel/Bienne Fax 032 341 30 30
info@andresdruck.ch www.andresdruck.ch

pieterlen
post
2/2010

27. Jahrgang, Nr. 2 / Juni 2010
Auflage 1'800 Exemplare

Herausgeber

Einwohnergemeinde Pieterlen

Redaktion

Gemeindeverwaltung, Präsidialabteilung
Postfach 512, 2542 Pieterlen

Verantwortlich

Gemeindeschreiber Christian Zumstein
E-Mail: christian.zumstein@pieterlen.ch

Erscheinungsweise

1. März, 1. Juni, 1. September, 1. Dezember

Redaktionsschluss

1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November

Die Redaktion behält sich ausdrücklich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen, auf eine nächste Ausgabe zu verschieben oder ganz zu streichen. Beiträge mit ehrverletzendem Inhalt werden zurückgewiesen.

Produktion

Schnelldruck Grenchen AG
2540 Grenchen

In dieser Nummer

Editorial	3
Gemeinderatsgeschäfte	4
.....	
SCHWERPUNKT	
Gebell im Mietshaus	6
Tier vermisst oder gefunden – was tun?	7
Das Tier im Recht	8
.....	
Integrative Förderung in der Schule	16
Ein Tag im Förderzentrum der Unterstufe	16
Einblick in eine IF Lektion der Mittelstufe	19
Bienentag	20
Gemeinde Duell	21
Musical Primarschule Pieterlen	23
Vereinsanlässe	25
Wie war es damals?	27
Wir gratulieren	31
Seniorenrat Pieterlen – Impressionen aus dem Internet-Café	33
Flexibles AHV-Rentenalter	35
Reich gefüllte Schatztruhe	37

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Die heutige Ausgabe der Pieterlen Post ist einem aktuellen Thema gewidmet, nämlich der Haustierhaltung.

Schon seit Urzeiten hält sich der Mensch Haustiere. Ursprünglich wurden diese als Nutztiere gebraucht, sei es in Form von Arbeitskraft, als Nahrungsmittel oder als Rohstoff. Zu diesem Zweck wurden wilde Tierrassen zu zahmen Haustieren gemacht, die gemeinsam mit den Menschen Haus und Hof teilten.

Mit der Industrialisierung verschwanden Tiere als Nutztiere mehr und mehr, dafür entstand Raum für Haustiere, welche zum Vergnügen gehalten wurden. So entwickelten sich die Heimtiere, die als Spielgefährten oder Sozialpartner der Menschen in deren Wohnungen Einzug hielten.

Nicht in jedem Fall ist eine solche Heimtierhaltung ideal!

Die längste Geschichte als Haustier hat der Hund, dessen Zähmung in die Zeit vor Christi Geburt fällt.

Auch heute noch erfreut er Jung und Alt als Familien-

oder Hofhund, der viel zur sportlichen Betätigung und zur sozialen Kompetenz der Besitzer beiträgt. Leider kennen wir aber auch die Fälle, in denen ein Tier eher als Spielzeug gehalten wird, welches je nach Lust und Laune zum Einsatz kommt.

Haustiere benötigen eine grosse, tägliche Pflege und Zuwendung. Dessen sollte sich jeder Tierkäufer bewusst sein.

Am 1. April 2009 wurde die Kantonale Tierschutzverordnung in Kraft gesetzt. Sie regelt den Vollzug der eidgenössischen Tierschutzgesetzgebung und weist die Gemeinden dazu an, Verstösse gegen das Tierschutzgesetz dem kantonalen Veterinärdienst zu melden. Meldepflichtig sind Tierquälerei, Vernachlässigung von Tieren und Wildtierhaltung.

Ausserdem wurde für alle Hundehalterinnen und Hundehalter ein obligatorischer Sachkundenachweis eingeführt. Das heisst, dass alle Hundehalterinnen und -halter einen theoretischen und einen praktischen Kurs absolvieren müssen. Die genaueren Daten dazu finden sie auf der Homepage der Einwohnergemeinde Pieterlen: www.pieterlen.ch.

Der Gemeinderat Pieterlen erhofft sich von der neuen Gesetzgebung, speziell auch im Bereich der Hundehaltung, die Besitzer für eine artgerechte Tierhaltung sensibilisieren zu können.

Das Zusammenleben in einer Gemeinschaft benötigt immer auch Regeln, Rücksicht und Toleranz. Ein respektvoller Umgang miteinander und das Einhalten von Abmachungen verhindert Streitigkeiten und fördert die Zusammengehörigkeit.

Helfen auch Sie mit, dass es unseren Haustieren gut geht und sie uns viel Freude bereiten!

Brigitte Sidler

Gemeindepräsidentin und ab Sommer 2010 wieder stolze Hundebesitzerin

Gemeinderatsgeschäfte

März 2010 bis Juni 2010

Tagesschule

- Nutzung von Räumlichkeiten
Für die auf Anfang Schuljahr 2010/2011 startende Tagesschule hat der Gemeinderat die Nutzungsstandorte im Mehrzweckgebäude und in der Primarturnhalle festgelegt.
Er genehmigt für die Tagesschule die Installation eines Internetanschlusses, die Einrichtung einer E-Mail-Adresse sowie die Anschaffung eines Natels.
- Tagesschulverordnung
Der Gemeinderat genehmigt die Tagesschulverordnung.

Abfallentsorgung

- Standort
Der Gemeinderat hat den Standort „Werkhof“ für das Erstellen der neuen Infrastruktur für die Entsorgung festgelegt. Einem entsprechenden Baugesuch wurde zugestimmt.
- Vergabe
Für die Lieferung und das Versetzen der neuen Container hat der Gemeinderat das kostengünstigste Angebot der Firma Villiger AG, Oberrüti berücksichtigt.

Strassenbeleuchtung Sonnenhof

Die als Zubringer dienende Sonnenhofstrasse zu den neu erstellten Mehrfamilienhäusern wird mit einer Beleuchtung ausgestattet. Für dieses Vorhaben spricht der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 40'000.–. Die Arbeiten werden von den Firmen Electro Friedli AG und Ihly Bau AG ausgeführt.

Gemeindeliegenschaften – Spezialkommission

Der Gemeinderat beschliesst die Einsetzung einer 7-köpfigen Spezialkommission für die Beurteilung der Gesamtheit der Gemeindeliegenschaften. Diese setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- Martin Scholl, Departementsvorsteher der Bau-, Betriebs- und Planungskommission (BBP)
- Joël Haueter, Departementsvorsteher Finanzen
- Markus Gnägi, Schulkommission
- Markus Weibel, Lehrerschaft, BBP
- Martin Hänzi, Lehrerschaft
- Bruno Stauffer, BBP
- Monika Siegenthaler, Bauverwaltung
- Ueli Hofer, Bauverwalter, Sekretariat

Gemeindeordnung / Verwaltungsverordnung – Anpassungen

Der Gemeinderat beauftragt die bestehenden Kommissionen über mögliche Änderungen innerhalb der Kommissionen gemäss Anhang der Gemeindeordnung Art. 9 und 31, zu beraten und ihm Bericht zu erstatten. Eine überarbeitete Gemeindeordnung soll nach der Vernehmlassung am 1. Dezember 2010 der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Einbürgerungen

Nachstehenden Personen hat der Gemeinderat auf Vorschlag des Einbürgerungsausschusses das Gemeindebürgerrecht zugesichert:

- Sadiku Hysni, Hauptstrasse 1, Pieterlen
- Sadiku Vahide, Hauptstrasse 1, Pieterlen
- Dornberger Patrick, Simbelimatten 5, Pieterlen
- Vlastic Nevenka, Känelmattenweg 5, Pieterlen
- Sakal Cabir, Solothurnstrasse 11a, Pieterlen
- Sakal Ceyda, Solothurnstrasse 11a, Pieterlen
- Sakal Cemil, Solothurnstrasse 11a, Pieterlen
- Alili Jusuf, Leimernweg 5a, Pieterlen
- Alili Lina, Leimernweg 5a, Pieterlen

Sanierung Gebäudeentwässerung 56er Bau

Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten der Sanierung Gebäudeentwässerung 56er Bau dem preisgünstigsten Anbieter, der Firma ARPE AG, Arisdorf für Fr. 62'390.50.

Gemeindeversammlung

Für die kommende Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2010 setzt der Gemeinderat folgende Traktandenliste fest:

- Jahresrechnung 2009
- Abrechnung Verpflichtungskredit
- Wahl Revisionsorgan
- Revision baurechtliche Grundordnung
- Bericht Geschäftsprüfungskommission
- Einbürgerungen
- Verschiedenes

Sicherheit

Um dem immer wieder vorkommenden Vandalismus Einhalt zu gebieten, hat der Gemeinderat entsprechende Massnahmen getroffen und die Firma Securitas beauftragt, Überwachungen an neuralgischen Standorten auf dem Gemeindegebiet durchzuführen. Für diesen Zweck hat er für das Jahr 2010 einen Nachkredit von Fr. 10'000.– gesprochen.

Stundenplan Kindergarten Pieterlen 2010/2011 Kindergarten Ost, West, Süd 1 und Süd 2

Schmetterlinge: 6-jährige Kinder **Raupen:** 5-jährige Kinder

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.05 – 09.05 Uhr	Schmetterlinge	Schmetterlinge	Alle Turnen	Schmetterlinge	Schmetterlinge
09.05 – 11.35 Uhr	Schmetterlinge Raupen	Schmetterlinge Raupen	Alle Turnen	Schmetterlinge Raupen	Schmetterlinge Raupen
13.30 – 15.15 Uhr		Gruppe Dienstag (Halbklasse)		Gruppe Donnerstag (Halbklasse)	

Haustiere – Gebell im Mietshaus

Katzenhaare, Hundekot, Vogelgezwitscher : Die Lieblinge der Tierfreunde sorgen in Mietshäusern oft für Klagen. Ein paar klare Regeln von Seiten des Vermieters können helfen, Konflikte zu vermeiden.

Ganze Büschel Hundehaare lägen jeweils herum – als Halterin des Tiers müsse sie darum künftig im Treppenhaus putzen und den Hund an die Leine nehmen, schrieb der Vermieter an Frau X. Diese spürte schon lange, dass die anderen Mieter im Haus für ihren grossen Hund nicht viel übrig hatten. Dass sie keine Wahl hatte, als fortan alle paar Tage das Treppenhaus zu wischen – obwohl dafür eigentlich der Hauswart zuständig wäre –, war ihr sofort klar. Eine weitere Mahnung, eventuell mit einer Kündigungsandrohung, wollte sie auf keinen Fall riskieren.

Denn ob in der Mietwohnung ein Haustier gehalten werden darf, bestimmt der Vermieter be-

ziehungsweise der Mietvertrag; das Gesetz schweigt diesbezüglich. So kann der Vermieter im Mietvertrag ohne Angabe von Gründen Tiere im Haus verbieten. Halten sich Mieter nicht an das Verbot, riskieren sie die Kündigung. Aber auch Vermieter, die im Mietvertrag Tierhaltung ausdrücklich erlauben, dürfen die Bewilligung widerrufen, sofern sie dafür triftige Gründe haben; im Fall von Frau X könnte sich der Vermieter etwa darauf berufen, dass die herumliegenden Hundehaare für die anderen Mieter unzumutbar sind. Hundebesuch muss der Vermieter dagegen immer tolerieren – sofern der Hund sich so verhält, dass andere Mieter nicht beeinträchtigt sind.

Konflikte um Haustiere werden verhindert, wenn Rechte und Pflichten beider Parteien schriftlich festgehalten werden. Das Formular «Vereinbarung über die Heimtierhaltung» als Zusatz zum Mietvertrag eignet sich dazu bestens: Es vereint die Anliegen von Vermieter, Mieter sowie Tierschutz und regelt ausführlich das Halten von Tieren im Mietshaus. Das Formular wird herausgegeben vom Institut für interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung (IEMT) Schweiz



Tier vermisst oder gefunden – was tun?

Wenn Sie ein Tier finden, das ausgesetzt oder entlaufen ist, oder Sie ihr eigenes Tier vermissen, melden Sie sich so rasch wie möglich beim Schweizerischen Tiermeldesystem oder bei der kantonalen Meldestelle.

Das Schweizerische Tiermeldesystem ist gut vernetzt und arbeitet mit den verschiedenen Tierheimen zusammen: Während man Ihnen hilft, für das zugelaufene Tier einen vorübergehenden Platz zu finden, wird das Findeltier im Tiermeldesystem erfasst und kostenlos auf der Internet-Datenbank publiziert. Sehr empfehlenswert ist die Anreicherung der Meldung mit einem Tierbild, weil die Wiedererkennung dadurch erheblich erleichtert wird.

Damit ent- und zugelaufene Tiere wieder zu ihrem Frauchen oder Herrchen finden, bietet www.tierschutz.ch ein Matchmaking-System: Vermisste Tiere werden normalerweise in einem relativ kleinen geografischen Umkreis wieder gefunden. Im System können als Parameter beispielsweise Suchradius und Postleitzahl des Fundortes eingegeben werden. Entwichene Wohnungskatzen bewegen sich in der Regel nur einige 100 Meter von ihrer gewohnten Umgebung weg, wohingegen sich unternehmungslustige Kater bis vier Kilometer von Zuhause entfernen können. Das Tiermeldesystem liefert so sekundenschnell alle möglichen Treffer im eingegebenen Suchradius.

Natürlich kann auch nach Tierart, Rasse, Grösse, Farbe, Geschlecht, Kanton et cetera gesucht werden. Die Meldungen sind zudem nach Datum sortiert, so dass sich die aktuellsten immer zuoberst in der Trefferliste finden.

Ein neues Zuhause für herrenlose Tiere

Wenn aber alle Bemühungen nichts nützen und für ein zugelaufenes Tier kein Halter ermittelt

werden kann, so gilt es, für das Tier ein neues Zuhause zu finden. Nach geltendem Recht können gefundene Tiere schon nach zwei Monaten nach Meldedatum adoptiert oder platziert werden. Auch für diese Fälle ist auf www.tierschutz.ch gesorgt: Unter der Rubrik «Heimatlose Tiere» werden diejenigen Tiere, die einen neuen Platz suchen, mit Bild und Beschreibung publiziert.



Die gesetzliche Meldepflicht

Personen, die ein herrenloses Tier finden, sind gesetzlich dazu verpflichtet, ihren Fund zu melden. Damit die Finderpersonen ihrer gesetzlichen Meldepflicht eines Tierfundes nachkommen können, betreiben die Kantone seit 1. April 2004 Meldestellen für gefundene Tiere (Kontakt siehe nachfolgend: «Wie erreiche ich das Tiermeldesystem?». (tierschutz.ch))

Wie erreiche ich das Tiermeldesystem?

Sie haben ein Tier gefunden oder benötigen Hilfeleistungen?

24h telefonische Meldungsannahme:

- 0848 848 820 zu Bürozeiten der Meldestellen (Lokaltarif)
- 0848 848 620 ausserhalb der Bürozeiten (Lokaltarif)

Online-Fundmeldung:

- www.gefundene-tiere.ch

Mikrochip

Entlaufene und gestohlene Tiere könnten dank Chip identifiziert werden. Eine Sorge, die immer mehr Tierhalter dazu treibt, ihren Lieblingen den reiskorngrossen, für Hunde bereits obligatorischen Chip implantieren zu lassen. Allein letztes Jahr wurden in der Schweiz fasst 100'000 Tiere bei der Tierdatenbank ANIS (Animal Identity Service) registriert: vor allem Hunde und Katzen, aber auch Kleintiere wie Meerschweinchen und Hasen.

«Chippen» lässt sich im Prinzip jedes Tier, auch Papageien, Schildkröten und Koi-Fische», sagt ANIS-Geschäftsführerin Denise Dellay. Keine



Frage: Das «Chippen» dient nicht nur dem Tierwohl, es ist auch ein Geschäft: für Datenbankbetreiber, Veterinäre und Elektronikhersteller.

Das Tier im Recht

Wer bezahlt, wenn die Katze beim Nachbarn randaliert? Wer haftet, wenn der Hund einen Unfall provoziert? Antworten auf rechtliche Fragen.

Dass sich die einstige «Tagesschau»-Legende Léon Huber und seine Frau Verena scheiden liessen, nahm die Nation Mitte der neunziger Jahre gelassen zur Kenntnis. Eine Trennung halt, das kommt in den besten Familien vor. Doch da war ja auch noch das Streitobjekt Ronny: Ronny von Meisterschwanden, ein weisser Zwergpudel. «Huber gegen Huber: Jetzt gehts um den Pudel», titelte die damals noch auflagenstärkste Boulevardzeitung der Schweiz. Wer würde für den possierlichen Vierbeiner sorgen, wenn Herrchen und Frauchen nicht mehr beisammen sind?, fragten sich Hundeliebhaber landauf, landab.

Spätestens seit jener Episode ist klar: Tiere greifen manchmal ganz unvorhergesehen in den

Alltag der Menschen ein, und oft genug ergeben sich daraus knifflige rechtliche Fragen. Dabei verpflichten Haustiere nicht nur ihre Halter. Unter Umständen kann das Verhalten eines Tieres auch für Nichthalter weitreichende Folgen nach sich ziehen.



Urban wird zum Scheidungskind

Bei einer Scheidung sind oft auch Haustiere ein Streitpunkt. Wurde das Tier von einem Partner in die Ehe eingebracht, gehört es ihm allein – der andere hat keinen Anspruch darauf, dass ihm das Tier zugesprochen wird. Haustiere, die während der Ehe gemeinsam angeschafft wurden, stehen dagegen beiden Partnern zu. Bei einer Scheidung teilt der Richter das Tier grundsätzlich jenem Ex-Partner zu, der in zeitlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht die bessere Unterbringung bietet. Im Vordergrund steht demnach das Interesse des Tieres.

Sind jedoch Kinder im Spiel, wird das Heimtier wegen der meist besonders engen emotionalen Bindung des Kindes zum Haustier eher jenem Partner zugesprochen, der das Sorgerecht für das Kind bekommt – selbst wenn der andere für die Tierhaltung geeigneter wäre. Denn natürlich steht das Kindeswohl über dem Tiereswohl.

Jene Partei, die das Tier nicht zugeteilt erhält, hat Anspruch auf eine angemessene Entschädigung für den Verlust des gemeinschaftlichen Eigentums. Es können auch ein Besuchsrecht sowie Unterhaltszahlungen vereinbart werden. Darunter fallen beispielsweise Beiträge für Futter, Tierarzt oder Erziehungskurse.

Diese Regeln gelten übrigens nicht nur im Scheidungs- oder Trennungsfall, sondern auch bei der Auflösung eines Konkubinats.

Urban macht sich auf und davon

Bei einem Ortswechsel müssen sich die Tiere an ihre neue Umgebung gewöhnen. Leider gelingt das nicht immer reibungslos: Pro Jahr entlaufen bis zu 20'000 Haustiere. Wem ein solches Tier zuläuft, der muss dessen Eigentümer sofort benachrichtigen. Am Halsband finden sich oft Hinweise auf den Halter. Vielen Tieren wird ausserdem ein Mikrochip unters Fell gepflanzt,



auf dem unter anderem Informationen über den Halter gespeichert sind. Entsprechende Lesegeräte stehen in Polizeistationen, Tierarztpraxen und Tierheimen zur Verfügung.

Ist der rechtmässige Eigentümer nicht sofort auszumachen, muss der Fund entweder bei der schweizerischen Tiermeldezentrale oder der Tiermeldestelle angezeigt werden (Infos unter www.stmz.ch oder www.tierschutz.ch). Wer den Fund nicht meldet, macht sich strafbar und muss mit einer Busse rechnen.

Nachdem das verlorene Tier gemeldet wurde, darf es der Finder bis auf weiteres bei sich zu Hause betreuen, sofern er es artgerecht halten kann. Lässt sich der Eigentümer innert zweier Monate seit der Meldung nicht ausfindig machen, darf der Finder das Tier behalten, wenn er es bei sich beherbergt hat.

Die anfallenden Kosten trägt in der Regel der Finder.

Ausnahme: Der Eigentümer verlangt später sein Haustier zurück. Dann muss er dem Finder nebst den angefallenen Kosten einen Finderlohn von mindestens zehn Prozent des Anschaffungswerts vergüten.

Urban beschädigt Eigentum

Ein Halter kann für Schäden, die sein Haustier an fremdem Eigentum verursacht, in erster Linie nur zur Verantwortung gezogen werden, wenn

er seine Beaufsichtigungspflicht verletzt hat. Da diese Aufsicht bei freilebenden Hauskatzen nur schwer möglich ist, sind deren Besitzer für angerichtete Schäden grundsätzlich nicht verantwortlich.

Dennoch tun die Halter gut daran, eine Privathaftpflichtversicherung abzuschliessen. Es gilt: Tierbesitzer sind verpflichtet, alles Mögliche vorzukehren, um fortdauernde Schäden zu vermeiden. Stellt sich zum Beispiel bei der Wohnungsabgabe heraus, dass sich der Schaden während der Mietdauer verschlimmert hat, kann die Versicherung ihre Leistung kürzen oder verweigern.

Hunde können auch Personen verletzen, und das kann teuer werden. Hundehalter und Personen, die regelmässig Hunde hüten, sollten deshalb unbedingt eine Privathaftpflichtversicherung abschliessen. Bald soll diese Versicherungspflicht gesamtschweizerisch eingeführt werden.

Urban verursacht einen Unfall

Wenn ein Tier unerwartet auf der Fahrbahn auftaucht, können Autofahrer häufig nicht mehr rechtzeitig bremsen. Die durch Tiere verursachten Schäden an Motorfahrzeugen summieren sich auf jährlich über 25 Millionen Franken. Meist haften sowohl Fahrzeuglenker als auch Tierhalter. Da der Betrieb eines Fahrzeugs jedoch mit höheren Gefahren verbunden ist als das Halten eines Haustieres, muss der Autofahrer grundsätzlich den grösseren Kostenanteil übernehmen. Bei gleichwertigem Verschulden trägt die Motorfahrzeugversicherung des Autolenkers oft zwei Drittel des Schadens, der am Tier oder an Dritten entsteht. Für die restlichen Kosten kommt die Haftpflichtversicherung des Tierhalters auf. Wer aber einen Unfall grob fahrlässig verursacht, muss mit einem höheren Kostenanteil rechnen. Hat der Tierhalter seine Be-

aufsichtigungspflicht nachweislich nicht verletzt, haftet er nicht.

Schäden am Auto sind durch die Teilkaskopolice gedeckt, sofern eine solche besteht und der Unfall korrekt gemeldet wird. Doch aufgepasst: Wenn der Autofahrer einem Tier, das plötzlich auf der Fahrbahn auftaucht, wohl ausweichen kann, wegen dieses Manövers aber in eine Laterne fährt, übernimmt nur die Vollkaskoversicherung die anfallenden Reparaturkosten des Autos.

Urban wird Opfer eines Unfalls

Nicht bloss Katzen und Hunde fallen regelmässig dem Verkehr zum Opfer: Jährlich werden rund 20'000 Zusammenstösse mit Wildtieren gemeldet. In einem solchen Fall ist der Unfallort unverzüglich mit einem Pannendreieck abzusichern. Dann muss die Polizei verständigt werden. Wer ein angefahrenes Tier verletzt liegen lässt und sich aus dem Staub macht, macht sich wegen Unterlassung einer Unfallmeldung sowie Tierquälerei strafbar. Zudem ist eine entsprechende Meldung aus versicherungstechnischen Gründen erforderlich.

Wird ein Haustier angefahren, muss der Unfallverursacher entweder den Tierhalter oder die Polizei benachrichtigen. Das verwundete Tier sollte mit einer Decke zugedeckt werden, damit es nicht im Schock die Flucht ergreift. Danach alarmiert man einen Tierrettungsdienst oder



transportiert das Tier selber in die nächste Tierarztpraxis.

Kommt dennoch jede Rettung zu spät, lässt sich das Leid des Halters meist nicht in Franken messen. Dennoch haftet der Unfallverursacher für den anfallenden Schaden, inklusive Anschaffungswert des Tieres. Darüber hinaus schuldet er dem Halter eine angemessene Entschädigung für den Verlust. Diesen sogenannten Gefühls- oder Affektionswert legt der Richter nach freiem Ermessen fest.

Tierliebe ist kein Kinderspiel

Mit Hund oder Katze aufzuwachsen kann Kindern helfen, sich sozial und emotional besser zu entwickeln. Und sie lernen, Verantwortung zu übernehmen. Ein Haustier stellt aber auch einige Anforderungen an Kinder und ihre Eltern.

Niemand tröstet die achtjährige Michelle besser als ihre Katze Shila: Die lässt sich ausgiebig streicheln und behält garantiert jedes Geheimnis für sich. Michelles Mutter, selbst mit Katzen aufgewachsen, möchte die Vorzüge von Tieren auch ihren Kindern zuteil werden lassen: «Meiner Meinung nach hat die Haltung eines Haustiers viele Vorteile für die Entwicklung von Kindern.»

Der Verhaltensforscher und Katzenexperte Dennis Turner kann dies nur bestätigen:

«Es gibt viele Studien, die zeigen, dass Kinder in ihren Haustieren eine grosse emotionale Stütze suchen und finden.» So ergab eine Umfrage des Instituts für interdisziplinäre Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung (IEMT) unter Schweizer Primarschülern, dass vier von fünf Kindern das Spielen mit ihren Tieren besonders geniessen. Zwei Drittel fühlen sich dank den kleinen Mitbewohnern «nie allein», und die Hälfte von ihnen sieht das Tier als geduldigen Zuhörer oder gar als Beschützer. «Kinder, die mit Tieren aufwach-

sen, entwickeln sich sozial, emotional und geistig besser als solche ohne Tiere», sagt Turner.

Michelle und ihr sechsjähriger Bruder Nicolò haben schon viel von ihren Katzen gelernt. Zum Beispiel, was die tägliche Pflege bedeutet. Oder



dass es nötig ist, die Büsis auch mal in Ruhe zu lassen, dass man ihnen nicht wehtun darf, weil sie sonst kratzen. «Mir ist es wichtig, dass die Kinder unseren Tieren mit Achtung und Respekt begegnen», erklärt Michelles Mutter.

Für Tierforscher Turner ist es unbestritten, dass sich dieses Lernen nicht nur auf den Umgang mit Tieren beschränkt: «Kinder, vor allem Knaben, zeigen mehr Mitgefühl für andere Menschen, wenn sie daheim ein Haustier haben.» Deshalb werden sie, so belegen mehrere internationale Untersuchungen, von ihren Mitschülern gegenüber Kindern aus tierlosen Haushalten sogar bevorzugt. Offenbar stärkt der tägliche Umgang mit Tieren die Befähigung, korrekt zu interpretieren, was andere Menschen und Tiere einem ohne Worte mitteilen möchten.

Bei allen Vorteilen für die Entwicklung der Kinder: Der Entscheid für ein Haustier will gut bedacht sein. Denn oft verflüchtigt sich die Euphorie der Kinder für die neuen Mitbewohner innert kurzer Zeit. «Falsche Ernährung, zu

wenig Bewegung und Einsamkeit machen vielen Tieren schwer zu schaffen», mahnt Turner.

Besonders ungeeignet sind Tiere als Überraschungen, sei es als ein Geschenk oder als Belohnung. «Ein Kind sollte ausreichend Zeit haben, um sich aufs Zusammenleben einstellen zu können», rät Erziehungsberaterin Sarah Renold. «Dies ist eine wichtige Phase, um zu spüren, wie ernst der Wunsch nach einem Tier ist.»

Auch sollte diese Zeit genutzt werden, um sich mit Büchern, übers Internet oder im Gespräch mit Züchtern, Vereinen und anderen Tierhaltern ein Bild zu machen von der Tierart, die in Frage kommt. Denn längst nicht jede Art passt in einen Haushalt mit Kindern. Hamster beispielsweise sind vor allem in der Nacht aktiv, und Kaninchen können mit zunehmendem Alter aggressiv werden.

Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie viel Verantwortung ein Kind für ein Tier übernehmen kann oder will. Laut der IEMT-Erhebung füttern 70 Prozent der Schüler ihre Haustiere regelmässig. In Familien mit Hunden gehen drei Viertel mit ihnen spazieren, fast die Hälfte übernimmt die Fellpflege. Und rund ein Drittel der Kinder mit Katze hilft mit, das Katzenklo zu reinigen.

Die Eltern sind besonders gefordert

Gleichwohl führt die Tierpflege in fast jeder Familie früher oder später zu Diskussionen. Zumal

«Kinder im Vorschulalter nicht in der Lage sind, die ganze Tierpflege selbstständig zu übernehmen», meint Erziehungsberaterin Renold. Vielmehr brauche es ständige Motivation und Anleitung durch die Eltern. «Grundsätzlich gilt: Je kleiner das Kind, desto einfacher sollte die Haltung des Haustiers sein.»

Kinder ab etwa acht Jahren können mit einem Vertrag dazu angehalten werden, bestimmte Teilaufgaben rund ums Haustier zu übernehmen (siehe unten: «Das gehört in einen Haustiervertrag»). Eltern sollten ihnen anschaulich erklären, weshalb dies nötig ist und was passieren kann, wenn die Pflichten vernachlässigt werden: Das Tier könnte erkranken, oder es muss an einen anderen Platz.

Besonders genau und verbindlich sollten die Regeln gemäss Sarah Renold bei Jugendlichen



sein: «Diese setzen sich oft für ein grösseres und aufwändiges Tier wie einen Hund oder sogar ein Pferd ein.» Komme dann aber die erste grosse Liebe ins Spiel, sei das Tier plötzlich zweitrangig, und Zeit habe man ohnehin keine mehr.



Letztlich müssen also nicht nur die Kinder reif sein für ein Haustier, sondern auch die Eltern. «Obwohl sich Michelle und Nicolo rührend um die Katzen kümmern, bin ich mir bewusst, dass die Verantwortung bei mir liegt», sagt Sandra Lüscher. Es gehe nicht an, dass ein Tier darunter leiden müsse, wenn ein Kind sein Ämtchen vergesse – eine Einstellung, die ihr umso leichter fällt, «weil mein Mann und ich die Tiere um keinen Preis missen möchten».



Bezug der ersten bonacasa®-Wohnungen und der Spitex «In der Matte» in Pieterlen



Der Frühling ist da und auch im Projekt «In der Matte» sind die ersten Bewohnerinnen und Bewohner eingezogen. Die Wohnungen nach dem bonacasa®-Standard stossen bei der Bevölkerung auf ein reges Interesse und jeden Mittwoch Abend von 16 bis 19 Uhr steht das Haus sowie eine Musterwohnung im Parterre Interessierten Besuchern offen.

Nach rund 18 Monaten Bauzeit sind die insgesamt 22 Wohnungen erstellt und die ersten Wohnungseigentümer und Mieter sind letzten Monat eingezogen. Ebenfalls eingerichtet hat sich im Parterre der Spitex-Stützpunkt von Pieterlen. Ab sofort profitieren die Bewohnenden vom bonacasa®-Konzept. Doch was ist bonacasa®?

Für uns bedeutet bonacasa® ein angenehmes Wohnen auch im Alter und dass ein Mensch trotz leichter bis mittelschwerer körperlicher Einschränkungen eine selbständige und unabhängige Lebensweise in den eigenen vier Wänden beibehalten kann – eine echte Alternative zu einem Heimeintritt. Die Wohnungen in Pieterlen sind alle schwellenlos und hindernisfrei gebaut, sind mit Waschmaschine und Tumbler ausgestattet und

verfügen über einen Balkon mit Aussenreduit. In den Bädern sind bodenebene Duschsysteme eingebaut und die Fensterstoren sind überwiegend elektrisch.

Sicherheit und Service rund um die Uhr

Sich sicher fühlen ist im Alter ein weiteres wichtiges Thema. Zu wissen, dass «wenn einmal etwas passiert», ein Sicherheitsnetz die nötige Hilfe leistet. Alle bonacasa®-Wohnungen sind mit einer 24 Stunden Alarmauslösung ausgerüstet, die primär über das eigene Handy oder dem Festnetztelefon aktiviert werden kann. Es ist übrigens auch für Ihre Kinder und Enkel eine grosse Erleichterung zu wissen, dass Sie sicher sind.

Altersunabhängig, aber auch im Alter ein Thema, sind zum Beispiel die mühevollen Reinigung der Fenster oder das leidige Glätten der Wäsche. Oder Sie sind in den Ferien, wer schaut nach den Pflanzen und der Post? Dank dem gut durchdachten Dienstleistungsangebot wird der Alltag erleichtert und es bleibt mehr Freizeit «In der Matte». Das geplante Angebot reicht von der Wohnungsreinigung über Mahlzeitenlieferung bis zu Haushaltshilfe. Kontakt zu anderen Hausbewohnern zu pflegen führt ebenfalls zur Steigerung der Lebens-

qualität im Alter. Gemeinsam etwas unternehmen oder einfach nur im Garten sitzen und Gespräche führen, dies sind Dinge, die wir brauchen und auch schätzen. Nützlich sind da sogenannte Gemeinschaftsräume, in denen man sich treffen, den Geburtstag oder einfach nur den Sommer feiern kann. Das Projekt «In der Matte» verfügt über einen solchen Raum und wir hoffen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner dort viele schöne Stunden verbringen.

Jeden Mittwoch von 16 bis 19 Uhr ist «in der Matte» Tag der offenen Tür. Zusätzlich auch am 11. Juni 2010 von 18 bis 21 Uhr anlässlich der Aufrichtefeier. Im Parterre können Sie unsere Musterwohnung besichtigen, wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Attraktiver Alterswohnsitz **in Pieterlen**

Mietwohnungen an zentraler Lage im Dorfkern von Pieterlen, Bezug ab Mai 2010
 2½-Zimmer-Wohnung ca. 63 m² ab CHF 1200.–
 3½-Zimmer-Wohnung ca. 89 m² ab CHF 1590.–
 Ein Teil der Wohnungen steht zum Verkauf.

Profitieren Sie vom bonacasa®-Wohnkonzept:

- 24 h - Notruf / Hilfeleistung
- Dienstleistungen nur auf Wunsch
- Hindernisfreie, schwellenlose Bauweise
- Grosse Terrassen nach Süden
- Bodenebenes Duschsystem
- Waschmaschine, Tumbler in der Wohnung

- Trockenraum mit Secomat
- Storen teilweise elektrisch
- Lift
- Parkplätze und Carports
- Gemeinschaftsraum

Weitere Informationen:
Andreas Keller, Bracher und Partner AG
 Weissensteinstrasse 15, 4503 Solothurn
 T 032 625 95 64, F 032 625 95 90
 kontakt@bonacasa.ch • www.bracher.ch
 www.bonacasa.ch • **www.indermatte.ch**

bracher

treuhänder
 unternehmensberater
 immobilienfachleute
 bonacasa®

vivre avec services
bonacasa®

Integrative Förderung in der Schule

Béatrice Staubli, Schulleitung Spezialunterricht

Zuerst etwas «Theorie»... dann aus der Praxis...

Seit August 2009 arbeiten in Pieterlen zwei schulische Heilpädagoginnen und ein Heilpädagoge (SHP). Ihr Hauptauftrag ist, den Unterricht «Integrative Förderung» (IF) abzudecken.

Da wir anstreben, alle Schülerinnen und Schüler in den Regelklassen zu integrieren, ist der Bedarf an Integrativer Förderung gross.

Die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen arbeiten nach Absprachen im Teamteaching mit den Lehrpersonen.

Für IF braucht es ein Gesuch der Schule, einen Antrag der Erziehungsberatung und die Genehmigung durch die Schulleitung. Wichtig ist die

Zusammenarbeit der beteiligten Lehrpersonen, der schulischen Heilpädagogen und der Eltern, um die Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern.

Durch den Einsatz von Kurzinterventionen können schulische Heilpädagogen rasch und unbürokratisch Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen in schwierigen Situationen unterstützen. Kurzinterventionen sollten weniger als 12 Wochen dauern.

Unterrichtsorte sind:

- Klassenzimmer
- Förderzentrum IF Unterstufe, Mittelstufe oder Oberstufe
- andere Räume

Ein Tag im Förderzentrum der Unterstufe

Therese Beckmann

Die Ärztin und Pädagogin Maria Montessori sagt: «Die Hände sind das Werkzeug der menschlichen Intelligenz.» Dieses Zitat bestimmt meinen Unterricht im Förderzentrum. Ich bin immer bestrebt, ganzheitlich zu unterrichten. Begleiten Sie mich an einem Arbeitstag.

Es läutet. Eine Kleingruppe wird bei mir eine Mathematiklektion besuchen. Heute werden wir zählen und addieren. Zählen? Vorwärts und rückwärts zu zählen, ist eine abstrakte Tätigkeit, die Übung erfordert. Fröhliches Geplauder auf der Treppe kündigt meine Gruppe an. Zahlen sind auf dem Boden ausgelegt. Es wird gewürfelt, gehüpft, Zahlen werden benannt, erste

Schritte zur Addition finden statt. Später folgt das Treppen steigen. Genial-genau 20 Treppen geht es hoch! Wir zählen vorwärts und rückwärts,



treppauf, treppab. Abschliessend stellen sich die Kinder im Zimmer gegenseitig Additionsaufgaben. Ich beobachte, gebe Anregungen und unterstütze die Kinder. Schon läutet es. Schnell noch die letzten Notizen erledigen, Material weglegen und die Blitzkarten verteilen. Eine «Stägeli-Lektion» folgt! Aus einer Klasse kommen immer Gruppen von je drei Kinder in das Förderzentrum. Zwei üben leise mit den Blitzkarten. Das dritte Kind «blitzt» mir die vorgelegten Rechnungen laut vor. Heute geht es um die automatische Mengenerfassung. Wie viele Punkte erkennt das Kind auf der Karte? Mengen erfassen fördert wichtige mathematische Prozesse. Die Klassenlehrkraft arbeitet in dieser Zeit mit der Klasse an einem anderen Thema. Wieder läutet es. – Ich gehe zur Klassenlehrkraft und bespreche mit ihr die Lektion. In der nächsten Lektion bin ich in einer anderen Klasse. Mit der Klassenlehrkraft wurde eine Freiarbeit zusammengestellt. Die Kinder mögen diese Unterrichtsform. Selbstständig wählen sie einen Auftrag aus und suchen sich einen Platz. Schulzimmer, Garderobe und Förderzentrum alles darf genutzt werden. Die Lehrkraft und ich begleiten die Lernprozesse und geben Hilfestellungen. In dieser Unterrichtsform haben wir auch die Gelegenheit für Beobachtungen. In der anschliessenden Nachbesprechung verbessern wir den Unterricht fortlaufend. Da ich jedes Kind der Klasse bei solchen Unterrichtsformen begleiten und beobachten kann, ist es mir auch möglich, vorbeugend auf gewisse Situationen zu reagieren. In der nächsten Lektion besuche ich einen Kindergarten. Ich nehme ein Spiel mit. Durch Spiele lernen die Kinder, sich an Regeln zu halten und zu verlieren. Weiter lernt das Kind, Wartezeiten auszuhalten und mit Wut umzugehen. Da in diesem Spiel auch viel gesprochen wird, kann das Kind seinen Wortschatz erweitern. Es lernt, Dinge richtig zu benennen und übt den Satzbau. Manchmal bittet mich die Kindergärtnerin auch, eine bestimmte Kindergruppe bei einem

speziellen Auftrag zu begleiten. In der ersten Nachmittagslektion ist eine Erfassung geplant. Ich stelle das nötige Material bereit und überlege mir, welche Auflockerung dem Kind gefallen könnte. Eine Testsituation erfordert viel Konzentration und bringt das Kind unter Spannung. Ein Bewegungsspiel soll die Situation erleichtern. Das Kind heute geniesst es, mit mir eine Lektion allein zu verbringen, plaudert vergnügt zwischen den einzelnen Testsequenzen, arbeitet aber auch konzentriert an den Aufträgen. Um ein Kind genügend zu erfassen, werden mehrere Lektionen dafür benötigt. Kein Problem für meine kleine Kundin. Sie freut sich schon aufs nächst Mal. Wieder bin ich in einer Klasse. Die Rechschreibdetektive stehen auf dem Programm. Wörter werden auf ihre Spezialitäten untersucht und in unterschiedlichen Arten trainiert. Es entstehen Wörtertürme, Partnerdiktate, Worträtsel, oder es wird alphabetisch geordnet. Nach dieser Lektion führe ich ein längeres Telefongespräch mit einer Mutter. Der Kontakt zu den Eltern ist mir wichtig. Schliesslich gehen wir einen gemeinsamen Weg mit dem Kind. Ich verfasse noch einen Bericht. Noch einmal reflektiere ich den Tag. Der nächste Tag wird vorbereitet und das Material zusammengestellt. Ich erinnere mich an das Zitat, mit dem dieser Artikel begann. Viele Hände haben mich heute begrüsst, waren tätig und forschereifrig. Ich sehe noch einmal die Gesichter dieser Kinder, höre ihre Stimmen und lächle dem neuen Morgen entgegen.



**24h-Pannen-, Abschlepp-, und
Bergungsdienst**



www.garagejost.ch

Direktvertretung für die Region Biel-Seeland



Bielstrasse 12, 2542 Pieterlen
garagejost@bluewin.ch

Telefon 032 377 17 37

Vermietung von:

- Personenwagen, Kleinbussen und Lieferwagen
- Reparaturen, Service und Autoelektrik aller Marken

Natur Holz Visionen

Schreinerei Felix Gerber

Natur Holz Visionen
Schreinerei Felix Gerber
CH-2542 Pieterlen

Fon 079 251 35 12
www.naturholzvisionen.ch



Möbel
Küchen
Türen
Raumgestaltung
Objekte



Alte Römerstrasse 33
2542 Pieterlen
Tel. 032 377 29 77
Natel 079 686 53 78

*Hochzeitsschmuck
Raumdekorationen
Trauerbinderei*

**BITTE
BERÜCKSICHTIGEN
SIE UNSERE
INSERENTEN**

**VIELEN DANK!
DIE REDAKTION**

Electro-Friedli

GRENCHEN • PIETERLEN • OBERWIL

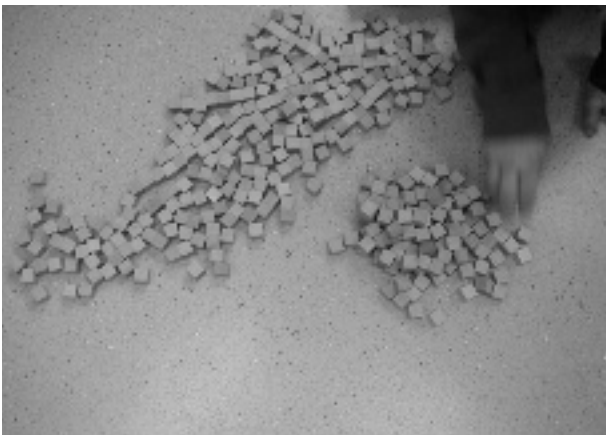
Tel. 032 377 32 32 • Fax 032 377 12 36 • info@electro-friedli.ch • www.electro-friedli.ch

Einblick in eine IF Lektion der Mittelstufe

Renate Schelling

Am Mittwoch treffen sich sechs Schülerinnen und Schüler aus drei verschiedenen Klassen zur IF Lektion Mathematik 3. Klasse.

Zuerst jonglieren alle mit zwei oder drei Bällen. Danach werden verschiedene Blitzrechenkarten



durchgerechnet. Jedes Kind rechnet in seinem Tempo und kontrolliert die Lösung auf der Rückseite. Man könne doch «bschisse». Ich nehme das Thema in die Runde und frage am Schluss der Lektion, wie es mit dem Betrug sei. Schnell sind wir uns einig, dass es ein Selbstbetrug ist.

Wer seinen Stapel an Karten gerechnet hat und keine Fragen dazu hat, geht leise zur angefangenen Gruppenarbeit über. Dieses Mal zählen wir Würfel, deren Menge wir nicht kennen. Wir zählten in einer vorhergehenden Lektion gemeinsam 20 Würfel heraus, um leichter die



Menge der kleinen Holzwürfel in einer durchsichtigen Kiste schätzen zu können.

Wie zähle ich geschickt gemeinsam mit Anderen

eine grosse Menge durch? Es werden verschiedene Lösungen vorgeschlagen. Wir probieren aus. Es geht nicht. Die gute Stimmung ist dahin. Wir denken nochmals nach und finden einen Weg, an den sich alle halten müssen.

Erst in der Lektion in der folgenden Woche schliessen wir unser Zählen ab und wissen, wie viele Würfel in der Kiste sind. Die Kinder sind stolz auf ihre Leistung.



Wir vergleichen die Menge der Würfel mit der Menge der farbigen Punkte auf dem Tausenderbuch. Wir zählen in 10-er Schritten, in 20-er Schritten, in 50-er Schritten, in 100-er Schritten. Wir dringen ins Zahlenreich vor und plötzlich werden die grossen Zahlen zu Bekannten, ihre bedrohliche Wirkung haben sie verloren. Manche werden mutig und suchen „schwierige Zahlen“ im Tausenderbuch um die Wette. Andere legen mit 100 Würfeln ein Quadrat.

Daneben gibt es für die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe pro Woche noch 22 andere IF Lektionen, in denen an Sprache und Mathematik gearbeitet wird.

Verstehen, begreifen, anwenden, ausprobieren, Wege einschlagen, die nicht direkt zum Ziel führen, nachdenken, hart arbeiten, wiederholen, sich auseinandersetzen und hin und wieder rote Ohren oder glänzende Augen bekommen, weil man sich ein Wissen erobert hat, sind Inhalte dieser Lektionen.

Bientag

Sonntag, 6. Juni 2010, ab 09.00 Uhr

**mit Feldpredigt von
Pfr. Elisabeth und Peter Frey
und dem Jodlerklub Bözingen**



Festwirtschaft und Grillstand durch Landfrauen
Die Bienenzuchtgruppe zeigt alles über Bienen

Wo: Äglere (Löchli),

Schlechtwetter-Programm: Predigt in der reformierten Kirche
Pieterlen mit Beteiligung des
Jodlerklub Bözingen
Tel. 032 377 11 53

Es laden ein: Landfrauen Pieterlen
Königinnenzuchtgruppe Büthenberg
Ref. Kirchgemeinde Pieterlen-Meinisberg

Pieterlen holt Wanderpokal zurück

Bereits zum dritten Mal forderte Pieterlen die Nachbargemeinde Lengnau im Rahmen der Aktion «schweiz bewegt» zum Duell. «Wir bewegen uns, um den Pokal zurückzuholen», lautete das Motto. Denn nachdem unser Dorf im Jahr 2008 das Duell noch gewann, wanderte die Trophäe im vergangenen Jahr nach Lengnau.

Punkt 17 Uhr wurde am 5. Mai auf dem Fussballplatz mit einem Massenstart der sportliche Wettkampf zwischen den beiden Gemeinden eröffnet. In vorbildlicher Manier starteten an dieser Eröffnungsaktion die Mitglieder des Gemeinderates und sammelten erste Bewegungsminuten für unser Dorf. Zuvor fand bereits ein attraktives Kinderprogramm unter der Leitung von MuKi uns Ludothek statt. Vom Donnerstag bis Samstag bot sich dann Gelegenheit, beim Schulhaus-sportplatz bzw. beim Schössli eine Startnummer zu beziehen und für Pieterlen zu punkten. Unterstützt wurde das OK dabei durch die Kultur- und Jugendkommission, die Schulen, das Schössli, den Fussballclub, den Tennisclub, den Unihockeyclub und die Musikgesellschaft. Täglich gab es zudem Spiele für Kinder und Erwachsene auf dem Startgelände, wobei auch diese Bewegungsminuten zählten.

Seit der Lancierung im Jahr des Sports 2005, haben rund 700 Gemeinden beim Programm mitgemacht. «schweiz.bewegt» konnte in diesen Jahren Alt und Jung und Klein und Gross für eine aktive Teilnahme bei Bewegung, Sport und Spiel begeistern. Der Grund für dieses Aktion des Bundesamtes für Sport: Zu wenig Bewegung, zu viel Medienkonsum, unausgewogene Ernährung, psychischer und sozialer Stress tragen dazu bei, dass sich die Gesundheit unserer Bevölkerung langsam, aber stetig verschlechtert. Während zwischen 1992 und 1997 noch ein markanter Zuwachs an Bewegungsmangel

zu verzeichnen war, ist eine solche Tendenz derzeit nicht mehr festzustellen. Die neusten Zahlen der Gesundheitsbefragungen 2002 und 2007 zeigen auf, dass die Zahl der Aktiven deutlich zugenommen hat, während der Anteil der Inaktiven zurückgegangen ist.

Auch in Pieterlen wurde diese attraktive Gelegenheit, sich zu bewegen, reichlich genutzt. Nicht nur die Mitglieder der organisierenden Vereine, sondern auch zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner nahmen an den verschiedenen Sport- und Spielaktionen teil. Oft kamen ganze Familien auf das Start-Zielgelände zur Startnummer-Ausgabe. Sobald das Starttor passiert war, zählte jede Minute für das Gesamtergebnis. Bei der Zielpassage wurde die Leistung sofort elektronisch erfasst und das Tagestotal an Bewegungsminuten noch am gleichen Abend an das BASPO übermittelt. Somit konnte der Stand des Wettkampfes täglich verfolgt werden.

Den Abschluss des Gemeindeduell bildete ein buntes Abschlussfest mit Festwirtschaft und musikalischen Attraktionen. Auch an diesen Anlass nutzten zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner die Gelegenheit zur Begegnung und Geselligkeit. Besonders gefeiert wurde natürlich der Sieg über Lengnau und die Rückeroberung des Wanderpokals!

Das Organisationsteam unter Heinrich Sgier und der Gemeinderat danken allen Pieterlerinnen und Pieterlern, die am Coop Gemeinde Duell mitgemacht und sich für unser Dorf bewegt haben.

coop
Gemeinde Duell
 schweiz.bewegt

Internet Telefon TV/Radio

WAS MÄNNER SICH WÜNSCHEN UND FRAUEN GERNE MÖCHTEN

Ob Internet, Festnetztelefonie oder TV/Radio:
Mit QuickLine profitieren Sie von günstigen Preisen und besten Leistungen.

Alles aus einem Anschluss. Günstig, persönlich, zuverlässig.
Vom TV-Kabelnetzunternehmen in Ihrer Region.



Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen AG
Alpenstrasse 63, 2540 Grenchen
Tel. 032 654 7919, www.gagnet.ch



EnergyOptimizer GmbH
Switzerland

Ihr Partner für:

- + Thermografie Aufnahmen
- + Energienachweise
- + Gebäudesanierung
- + Gebäudetechnik
- + Photovoltaische Solarenergie
- + Thermische Solarenergie
- + Windenergie
- + Akku regenerieren und Neukonfektion

*Mit Sonne,
Wind und Wasser
in die Zukunft...*

Wo wir optimieren, profitieren Sie und die Umwelt

EnergyOptimizer GmbH | Beundenweg 5 | 2542 Pieterlen | Switzerland
Tel: +41 (0)32 376 10 50 | Fax: +41 (0)32 376 10 55
www.energyoptimizer.ch | info@energyoptimizer.ch

Erinnerungen an das Musical «Das Geheimnis der 7 Perlen»

Das war ein Fest! Allen Beteiligten nochmals vielen Dank!

Danke auch den Zuschauenden für die grosszügige Kollekte. Sie ermöglicht diesen Sommer den fünf Klassen, die aufgeführt haben, eine Stunde «Aktivzeit» in der Musikwerkstatt «Am Waldrand» von Matthias Eckardt (Musiktherapeut). Ein weiteres eindrückliches Erlebnis für die Klassen!





Vereinsanlässe Juni – Ende September

Juni

01.06.	Gemeindeverwaltung	Gemeindeversammlung MZwG
03.06.	Gem. Frauenverein	Seniorenausfahrt
04. – 06.06.	Musikgesellschaft	Seeländischer Musiktag in Lobsigen
06.06.	Landfrauenverein	Bientag mit Feldpredigt in der Aeglere
11. – 13.06.	Sportschützen	Kleinkaliber Volksschiessen
13.06.	Männerchor	Singen in der Ref. Kirche Pieterlen
15.06.	Schulen	Schulinformationsabend
22.06.	Schlössli/Musikgesellschaft	Konzert beim Schlössliweiher
24.06.	Musikgesellschaft	Schlösslikonzert
26.06.	Associazione Italiana	Grillfest Fussballplatz Pieterlen

Juli

02. – 04.07.	Fussballclub	Dorf-, Junioren- und Grümpelturnier
08.07.	Schulen	Schulfest
10.07.	Damenturnverein	Korb- und Volleyball-Night

August

01.08.	Unihockeyclub	1. Augustbrunch MzwG
01.08.	Musikgesellschaft	Bundesfeier
15.08.	Kirchgemeinden	Oekumenischer Pick-Nick
27./28.08.	Schlössliheim Pieterlen	Schlössli-Basar

September

01.09.	Alte Garde	Herbstausflug
03.09.	Ornithologischer Verein	Kaninchenrollbraten für Jedermann
04.09.	PieterLeben	Marktstand Dorfplatzmärit
05.09.	Sportschützen	Final Uhrencup
06. – 10.09.	Samariterverein	Nothelferkurs
25.09.	Feuerwehrverein	Raclette auf dem Dorfplatz

Fusspflege

- Hausbesuche
- Abholdienst



Gaby Zartmann
Dipl. kosm. Fusspflegerin
Dipl. Pflegefachfrau

Am Rain 6 2542 Pieterlen Tel. 032 378 11 08



Neubau
Umbau und Renovationen
Wand- und Bodenplatten
Cheminéebau
Fassadenisolationen

Bauunternehmung
2542 Pieterlen
Bürenstrasse 7

Tel. 032 377 38 57
Fax 032 377 34 47



Hotel Restaurant Klösterli
Bahnhofstrasse 1
2542 Pieterlen
Tel. 032 377 33 33
Fax 032 377 33 63

*Das Klösterli ist ein behagliches und
komfortables Restaurant in Pieterlen*

Francesco Canale

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.00 – 23.30 h
Samstag 16.00 – 23.30 h
Sonntag geschlossen, für Anlässe
ab 10 Personen geöffnet

- **Grosses Getränkesortiment**
- **Alles für Haus und Garten**
 - **Sämereien**
 - **Diverse Futter für
Gross- und Kleintiere**
- **Hauslieferdienst: MI, FR**

Landi

Landw. Genossenschaft 2543 Lengnau

Küffer

- Türen, Schränke
- Küchen
- Badezimmer
- Trennwände
- Vitrinen
- Individuelle Möbel
- Glasbruchersatz
- Reparaturen

Ihre Schreinerei für individuelle Wünsche!

2542 Pieterlen Beundenweg 4 032 377 22 55
www.schreinerei-kueffer.ch



Bäckerei-Konditorei

Schneider
2542 Pieterlen

Hauptstrasse 41
Tel. 032 377 13 42
Fax 032 377 38 70
schneider.beck@besonet.ch

Party Service
Luginbühl
**... die Spezialitäten-
Metzgerei**

Metzgerei Luginbühl Gurzelenstrasse 37
2502 Biel-Bienne Tel 032 341 37 55
www.metzgerei-luginbuehl.ch

Wie war es damals?

Weitere kleine Einblicke mit Heinz Rauscher in die Pieterler Geschichte des 20. Jahrhunderts (3):

Südlich der SBB-Station Pieterlen, am Büttenbergweg, steht ein markanter Industriebau aus den 1920er Jahren. Wer kennt die Geschichte der dort ansässigen Firmen? Hier ein paar Daten, wie ich sie aus verschiedenen Quellen zusammengetragen habe:

Im genannten Fabrikgebäude, erbaut gemäss Gemeinde-Protokollen anfangs der 1920er-Jahre von Benoit & Nicolet, war damals eine Ebauchesfabrik namens Perles untergebracht (= erstmaliger Hinweis auf den französischen Namen unserer Gemeinde!). Sie stellten Uhrenbestandteile her. Nach dem Ende dieser Firma produzierte hier die Ebauches-Fabrik WASA. Diese war 1924 von den vier Grenchnern Robert Neuhaus und Fritz, Ernst und Hans Baumgartner gegründet worden. Sie produzierten ebenfalls Uhrenbestandteile und waren besonders erfolgreich mit einem neuen kleinen Kaliber für Damenuhren. Ein Nachfahre der Firmengründer schaute zurück: «Die Fabriksäle waren auf drei Stockwerke verteilt. Jeder wurde von einem einzigen Elektromotor bedient. Über Transmissionsriemen gelangte die Energie zu den Arbeitsplätzen. Typisch auch die Abwartswohnung im Dachgeschoss. Henzi hiess der Abwart, ich mag mich gut an ihn erinnern,» schrieb mir René Baumgartner. Aber dann wurde die WASA einerseits Opfer der Krise der Dreissigerjahre, andererseits Profiteurin der Ebauches SA, zu der sich verschiedene Rohwerkfirmen zusammenschlossen (heute Bestandteil der Firma Eta, einer Tochter der Swatch Group). Das war 1934. Die Besitzer der WASA wurden damals ausbezahlt, und einer von ihnen, Hans, war 1947 der Gründer der Uhrenfirma Rodania AG in Grenchen; er hatte übrigens die Posthalterstochter Greta Schwab aus Pieterlen zur Frau.

Fritz Kunz-Scholl kam 1933 aus der Schule; in Pieterlen ist er der Chäser-Fritz, weil einer seiner Vorfahren aus dem Oberland nach Pieterlen kam und hier als Käser arbeitete. Er erzählte mir, dass damals leider keine Lehrstellen frei waren, es herrschte ja Wirtschaftskrise. Nach einem Welschlandjahr und nach seiner Rückkehr nach Pieterlen erhielt Fritz Kunz eine Lehrstelle in der neu eröffneten AG für Schreibmaschinen, Marke Patria; ab 1934 war er deren erster Feinmechaniker-Lehrling. Auch Ernst Leuenberger-Hess wurde dort ausgebildet und erinnert sich noch daran, dass neben Schreibmaschinen auch Skikanten und Skistockspitzen hergestellt wurden und dass er und seine Eltern in der Abwartswohnung der ehemaligen WASA wohnten. Die Gründer und Betreiber der Patria-Schreibmaschinenfabrik waren Deutsche, von denen die meisten, im Gegensatz zum ersten Direktor, «sehr preussisch» auftraten. Direktor Haaf hingegen war ein sympathischer Vorgesetzter, wohnte in der Villa des konkursiten Uhrensteinfabrikanten Fritz Moosmann im Räßli (wo später der erste Pieterler Arzt, Dr. Emil Flachsmann, praktizierte), fuhr ein Auto mit Liechtensteiner Nummer und liess also hier die portable Schreibmaschine Patria produzieren (Fritz Kunz besitzt noch ein Exemplar davon).

Gegen die Konkurrenz der auch in den Nachkriegsjahren noch beliebten Hermes-Baby-Schreibmaschine und gegen seine eigenen (überheblichen oder unfähigen?) Mitarbeiter hatte Haaf, der nach Einschätzung von Fritz Kunz «zu lieb» war, keine Chance: Schon 1938 machten seine Firma und sein Nachfolger als Direktor, ein gewisser Kohler, Konkurs. Da Fritz Kunz zu diesem Zeitpunkt nicht einmal 3 1/2 Jahre Lehrzeit hinter sich hatte statt vier, brauchte er eine Sonderbewilligung für die Lehrabschlussprüfung. Diese bestand er mit Erfolg, obschon er erst kurz vorher einen Militärdienst (WK) geleistet hatte. Teile der Patria-Produktion übernahmen nun ein französischer Betrieb

**möbel küchen fenster innen-
ausbau umbau trennwände
bodenbeläge reparaturen**

**SCHREINEREI
KURT FLURY**

fluryk@swissonline.ch
www.schreinereiflury.ch

Bahnhofstrasse 8
2542 Pieterlen

Tel. 032 377 18 08
Natel 079 688 21 42
Fax 032 377 22 21

Auto wash self service

mit 6 Programmen
Sportplatz 2543 Lengnau
täglich 06.00 – 22.00 Uhr
auch sonntags

REFRIGERATION

Coolman

DORFLADEN PAM PIETERLEN

Hauptstrasse 11, 2542 Pieterlen
Tel. 032 377 11 45 Fax. 032 377 34 65

- Grosse Auswahl an Schnittkäse
- Diverse Käseplatten und Käse/Fleischplatten
- Käse/Fleischplatten für Apero und diverse Anlässe
- Täglich geliefert von Frischgemüse und Früchten
- Regionalprodukte
- Festbelieferung und Hauslieferdienst
- Unsere Billigpreislinie « Bien-Vu und Leader Price »
- Für Diverse Anlässe, stellen wir ihnen zur Verfügung :
- Raclette Ofen mit Gas oder Elektrisch, Fondue-Set complet

Öffnungszeiten :
Mo-Fr. 8.00-12.15 14.00-18.30
Sa 8.30-16.00 non stop



Schreinerei Anker

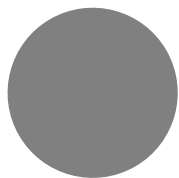
Möbel und Innenausbau

Bassbeltweg 7, CH-2542 Pieterlen

Telefon: 032 377 13 71

Telefax: 032 377 31 64

N a t e l : 079 354 74 61



Sanitäre Anlagen und
Spenglerei

stiep seit 1956

Jürg Stiep Inhaber des eidg. Meisterdiploms

2540 Grenchen Telefon 032 652 20 15
2542 Pieterlen Telefon 032 377 15 75
E-Mail: stiep_sanitaer@vtxmail.ch

Beratung, Planung und Ausführung von:

- Neu- und Umbauten
- Küchen- und Badezimmer

- Boilerentkalkungen
- Hahnenreparaturen



HONDA
POWER EQUIPMENT

Rasenmäher Versamow®

HRX

Eintausch
Offerte

Der erste Rasenmäher 4 in

Als Weltneuheit gibt es jetzt bei Honda Versamow®
Rasenmäher die aufnehmen, mulchen, auswerfen oder
Blätter schredern. Einfach den Hebel auf die gewünschte
Position stellen und los geht's.

GROGG

R. Grogg AG

2553 Safnern / Biel Hauptstrasse 105
Tel. 032 356 03 56 Fax 032 355 25 48

Fortsetzung von Seite 27

sowie die Firma Birchmeier im aargauischen Murgenthal. Ernst Leuenberger setzte seine Ausbildung in der Firma Weber fort und vervollständigte sie mit einer Elektromechaniker-Lehre.

Das Fabrikgebäude am Büttenbergweg beherbergte nach der Patria die Firma Weber, eine Pionierin auf dem Gebiet der Kollektormotoren. Rudolf Weber aus Bülach hatte schon 1936 mit Hilfe der Gemeinde die Gebäude der konkursiten Firma Siluma-Velo-Dynamos am Bassbeltweg (heute Schreinerei Anker) bezogen und richtete sich also nach der Schliessung der Firma WASA in deren Fabrik ein. Es war die Zeit, als die Betriebe zum Einzelantrieb übergingen, d.h. für jeden Arbeitsplatz ein eigenes Motörchen installierten. Wegen der Umwandlung seiner Firma in eine Aktiengesellschaft mit Namen Perles AG musste Weber 1945 dem Mehrheitsbesitzer, einem gewissen Hangartner, Platz machen und Pieterlen verlassen. Sein Mitarbeiter Franz Regli dagegen stellte am Fluhweg in der Firma Big AG eigene Elektromotoren her. Die neue Firma Perles (= zum zweiten Mal also die französische Bezeichnung für Pieterlen !) errichtete nach dem



Das heutige Fabrikgebäude der Perles südlich der Bahnstation (Foto R. Baumgartner)

Zweiten Weltkrieg einen westlichen Anbau für die Erweiterung der Produktionskapazität. Heute ist die Perles nur noch als Handelsfirma für Elektrowerkzeuge tätig, und weitere Firmen sind in ihrem grossen Fabrikgebäude untergebracht.

So weit etwas Industriegeschichte aus unserem Dorf.



BAUBERATUNG

BERNHARD ISELI & BEAT VON LERBER

BERNHARD ISELI

LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG

VERMITTLUNG & VERKAUF

TEL. 032 377 27 78 / 076 531 81 96

E-MAIL BERNHARDISELI@HOTMAIL.COM

canalundhofer  architektur

gmbh
hauptstrasse 4
postfach 225
ch-2542 pieterlen
tel. +41 (0)32 377 30 80
fax +41 (0)32 377 30 15
info@canalundhofer.ch
www.canalundhofer.ch

[sos]

so oder so
holzbau ist unsere stärke



sidler holzbau

zimmerel - innenausbau - celluloseelämmung - renovierungen

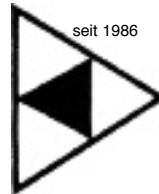
konauweg 3 - 2542 pieterlen
tel. 032 / 377 11 00 - fax 032 / 377 18 06
sidler.holzbau@bluewin.ch

Pulfer Versicherungstreuhand AG

- Versicherungstreuhand
- Vorsorgeberatung
- Vermögensberatung
- Risikomanagement

Postfach 326 Tel. 032 653 94 00
Fabrikstrasse 7 Fax 032 653 94 01
CH-2543 Lengnau info@pulfer-ag.ch
www.pulfer-ag.ch

Neuanfertigungen Reparaturen Umänderungen Ankauf von Altgold



seit 1986

rkunz-goldschmied

eidg. dipl. Goldschmiedemeister HFP
Zeughausweg 5, 2542 Pieterlen
bijouxart@besonet.ch
Tel. 032 377 10 71 Fax 032 377 10 78
Tel. Voranmeldung erwünscht!

MARTIN
REBER
RADIO • TV • HI-FI • VIDEO

Bahnhofstrasse 2 · 2542 Pieterlen · Telefon 032 377 17 43
radio.tv.reber@besonet.ch · Fax 032 377 35 20

Sie haben
Gartenträume?
Wir sind
Oasenbauer!



Ihr Gartenprofi.

STAUFFER AG

Bruno Stauffer AG · Gartenbau & Unterhalt
Romontweg 6 · CH-2542 Pieterlen · info@stauffergaerten.ch
Tel. 032 377 20 20 · Fax 032 377 20 26 · stauffergaerten.ch

Rasenpflege
Mauerbau
Winterschnitt
Holzbau
Neuanlagen
Grabpflege
Natursteinarbeiten
Dachgärten
Parkplätze
Naturteiche
Autounterstände
Bachläufe
Sitzplätze
Sichtschutz
Fassadenbegrünung
Anpflanzungen
Gartenbewässerungen



PEUCER Pieterlen
Alte Landstrasse 35 · 2542 Pieterlen

kompetent · schnell · günstig



032 342 46 42

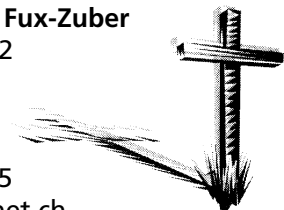


BESTATTUNGS- DIENSTE

mit eidg. Fachausweis



Therese und Silvio Fux-Zuber
Bifangmattenweg 2
2542 Pieterlen
Tel. 032 377 39 55
Fax 032 377 11 55
Natel 079 631 57 55
Fux-Dienste@besonet.ch



Wir gratulieren

*Wir gratulieren ganz herzlich
zum hohen Geburtstag*



97 Jahre

– Herr Walter Sury, geb. 13.06.1913, Höheweg 19

95 Jahre

– Frau Johanna Zurflüh-Bolli, geb. 26.08.1915, Im Weingarten 4

94 Jahre

– Frau Ida Hungerbühler-Delaquis, geb. 06.08.1916, Moosgasse 24

– Frau Marguerite Kaufmann-Müller, geb. 21.08.1916, Juraweg 1a, Lyss

93 Jahre

– Herr Erhard Appoloni, geb. 08.08.1917, Beundenweg 24

92 Jahre

– Frau Maria Stotz-Kämpfer, geb. 30.07.1918, Buchsweg 4

– Frau Rosa Fahrni-Schneider, geb. 05.08.1918, Schlössliweg 10

– Herr Walter Rüfli, geb. 19.08.1918, Alte Landstrasse 56

91 Jahre

– Frau Hedwig Lebet-Ryf, geb. 24.06.1919, Leimernweg 13

– Frau Marguerite Kunz-Oriet, geb. 26.07.1919, Rebenweg 9

91 Jahre

– Frau Vreneli Apolloni-Scholl, geb. 27.07.1920, Beundenweg 24

Wir wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin alles Gute



Malergeschäft
Christian Pulfer

Romontweg 4
2542 Pieterlen

Natel 079 372 16 25
Natel 079 689 36 07
Fax 032 377 27 14



Hauptstrasse 5a
2542 Pieterlen
ischerag@besonet.ch

Tel. 032 377 12 77
Fax 032 377 36 56
Nat. 079 432 09 67



**Restaurant Pizzeria
STERNEN**

Fam. Ciccolepro Giustino
Hauptstrasse 27 CH-2542 Pieterlen
Tel. 032 377 37 11
restaurant_sternen@bluewin.ch

BEROEBERATUNG • BEROEBERATUNG • BEROEBERATUNG • EDV-ZUBEHOER

**PAPETERIE
SCHLUP**

Ihr starker Partner im Bürobereich

www.papeterieschlup.ch

- Büromöbel
- Büromaschinen
- Bürobedarf
- EDV- und Druckerzubehör
- Grösstes Sortiment an Druckerpatronen in der Region
- Bücher und Spiele
- Grosse Auswahl an Fantasie- und Schulartikel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PAPETERIE SCHLUP AG • SOLETHURMSTRASSE 10 • 2542 LÖRNEN
TEL. 032 626 30 62 • FAX 032 626 30 63

INFO@PAPETERIESCHLUP.CH

Wir leben Autos.

GARAGE M. JOHNER AG

Hauptstrasse 4
2542 Pieterlen
Tel: 032/377 15 55
www.johner.opel.ch

pbk Treuhand und Controlling AG

lizenzierter Partner von

Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg nach oben!

- Lohnbuchhaltung
- Buchhaltung / Treuhandarbeiten
- Jahresabschluss
- Controlling- und Managementberichte
- Steuern
- Liegenschaftsverwaltung
- Vorsorgeplanung
- Kranken- / Lebens- und Firmenversicherungen

Kürzweg 25 - 2542 Pieterlen
Tel 032.626.30.62 - Fax 032.626.30.65 - www.pbkso.ch - info@pbkso.ch

Seniorenrat Pieterlen – Impressionen aus dem Internet-Café



Portrait`s macht man bei:

ryf ag



Bettlachstrasse 2 • 2540 Grenchen
032 654 21 06 • www.fotoryf.ch



4 1/2-Zi-Mietwohnungen ab Fr. 1'570.--/Monat



Wohnfläche ab 124 m², mit Entrée/Garderobe und Reduit, Wohn-Essbereich 35 bis 40 m² mit gedecktem Sitzplatz/Privatgarten oder Balkon; grosse und moderne Küche mit hochwertigen Apparaten, Zimmer mit Parkettböden; Bad/WC und Dusche/WC.

Sämtliche Wohnungen verfügen über einen Lift ab Einstellhalle, Kellerabteil.

Rufen Sie an unter Tel. 032 384 47 47 und verlangen Sie die detaillierten Unterlagen!

Waser Burana Informatik AG



Verkauf und Handel von

Unsere Computer sind zwar nicht besser,

wenn es aber um den Service geht, haben Sie mit uns die Nase vorn!

Wir installieren und konfigurieren Ihren PC und Ihr Netzwerk fachmännisch und kompetent und sind auch schnell zur Stelle, wenn einmal etwas nicht so funktioniert, wie es sollte!



Kürzweg 25 - 2542 Pieterlen
Tel 032.623.68.58 - Fax 032.626.30.65 - www.waser-burana.ch - info@waser-burana.ch

Flexibles AHV-Rentenalter

Ordentliches Rentenalter

Männer treten mit 65 Jahren ins AHV-Rentenalter ein. **2010** werden somit die **Männer des Jahrgangs 1945** rentenberechtigt. Das ordentliche Rentenalter beginnt für Frauen mit 64 Jahren. **2010** werden folglich die **Frauen des Jahrgangs 1946** rentenberechtigt.

Vorbezug und Aufschub der Altersrente

Dank der Flexibilisierung des Rentenalters können Männer und Frauen den Bezug der Altersrente

- um **ein oder zwei Jahre** vorziehen (Vorbezug für einzelne Monate nicht möglich) oder
- um **mindestens ein bis höchstens fünf Jahre** aufschieben.

Wer seine Altersrente vorbezieht, erhält für die gesamte Dauer des Rentenbezugs eine gekürzte Rente. Wer den Beginn des Rentenbezugs aufschiebt, erhält demgegenüber für die gesamte Dauer eine erhöhte Rente. Kürzung bzw. Zuschlag werden zusammen mit der Rente periodisch der Lohn- und Preisentwicklung angepasst.

Jeder Ehepartner hat, unabhängig vom anderen die Möglichkeit, seine Rente vorzubeziehen oder aufzuschieben (z.B. bezieht die Ehefrau ihre Rente vor, der Ehemann schiebt sie auf).

Rentenvorbezug

Der Rentenvorbezug muss mit **amtlichem Anmeldeformular zum Voraus geltend gemacht werden**. Dies zweckmässigerweise spätestens drei Monate vor dem Geburtstag, ab dem die vorbezogene Rente ausgerichtet werden soll. Andernfalls ist der Rentenvorbezug bzw. Rentenbezug erst ab dem nächstfolgenden Geburtstag möglich. **Rückwirkend kann kein Vorbezug geltend gemacht werden.**

Wer die Rente vorbezieht, untersteht weiterhin der **AHV/IV/EO-Beitragspflicht**. Während des Vorbezugs bezahlte Beiträge werden für die Rentenfestsetzung nicht mehr berücksichtigt. Der für erwerbstätige AHV-Rentner/innen anwendbare Freibetrag, auf dem keine Beiträge zu entrichten sind, gilt nicht während des Rentenvorbezugs. Weil der Rentenvorbezug auch für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen möglich sein soll, können unter bestimmten Voraussetzungen während des Vorbezugs auch Ergänzungsleistungen gewährt werden.

Wichtig: Während der Dauer des Rentenvorbezugs werden **keine Kinderrenten** ausgerichtet. Wird eine vorbezogene Altersrente durch Hinterlassenenrenten abgelöst, werden diese wie die vorbezogene Altersrente gekürzt.

Rentenaufschub

Wer **kurz vor dem Rentenalter steht, kann mit amtlichem Formular den Rentenbezug um mindestens ein, höchstens fünf Jahre aufschieben**. Damit erhöht sich der Rentenanspruch um den Aufschubzuschlag. Die Rente kann während des Aufschubs – wiederum mit amtlichem Formular – jederzeit abgerufen werden; man muss sich somit nicht im Voraus auf eine bestimmte Aufschubsdauer festlegen.

Der Aufschubzuschlag, ein fixer Frankenbetrag in Prozenten des Durchschnitts der aufgeschobenen Rente, entspricht dem versicherungstechnischen Gegenwert der während des Aufschubs nicht bezogenen Rente: Je länger der Aufschub, desto höher der Zuschlag.

Auskünfte

www.abkern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Formulare und Merkblätter abgeben, aus denen unter anderem auch die Zuschlagsätze bei Rentenaufschub bzw. die Kürzungssätze bei Rentenvorbezug ersichtlich sind.



Das sind kleine Männchen mit Kerzen, dachte ich als Kind.

Dann lernte ich: Licht ist Physik und wird mit Strom gemacht. Und Strom – das sind viele kleine Elektrönnchen, die mit einem Höllentempo durch die Leitungen sausen. **1to1 energy: der Strom von über 130 regionalen Energieversorgern mit einer intelligenten Produktpalette.**

www.1to1energy.ch

Energie mit Intelligenz

1to1
energy

Energieversorgung Pieterlen

FUX
AHRSCHULE PIETERLEN

h.fux@bifanggarage.ch 079 208 29 29



Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Der Kundenberater in Ihrer Nähe:

Peter Steinegger

Telefon 032 327 29 07

Natel 079 252 69 53

Generalagentur Biel

Dufourstrasse 28

Reich gefüllte Schatztruhe

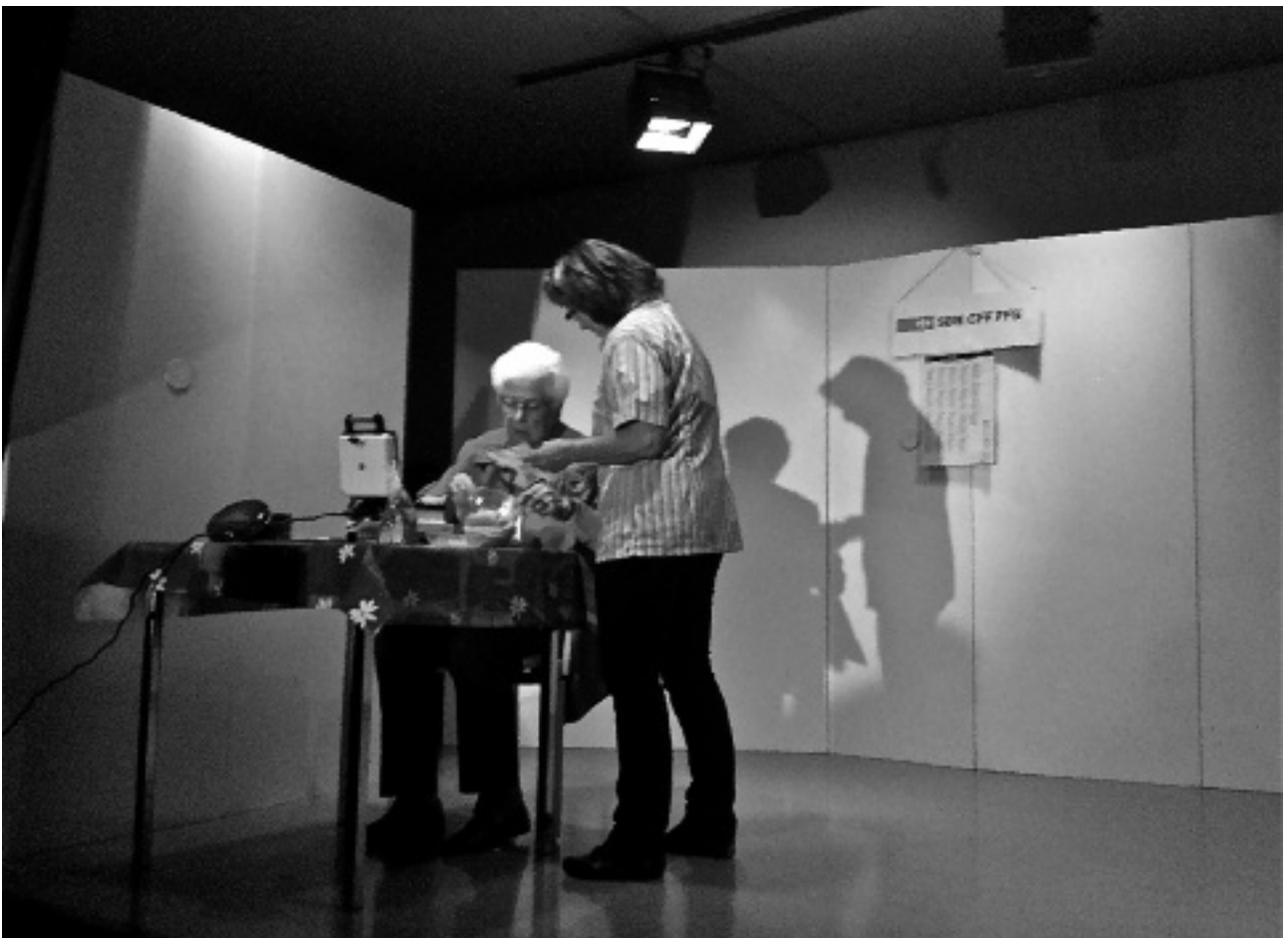
Im Haus für Betagte Schlössli Pieterlen erzählen Pensionärinnen und Pensionäre Episoden aus ihrem Leben. Und machen daraus ein einzigartiges Theatererlebnis.

msp. Der Vortragssaal des Schlösslis ist bis auf den letzten Platz besetzt. Die Zuschauer singen gemeinsam «my bonnie is over the ocean». Zwei Kinder kündigen die nächste Szene mit dem Titel «s'Beiele» an. Da öffnet sich der Vorhang und auf der Bühne sitzen ein betagter Mann und eine wesentlich jüngere Frau. Der Mann hilft der Frau in einen Schutzanzug für Imker und erklärt ihr gleichzeitig, dass er nie so einen Anzug trug, als er noch ein Bienenhaus betrieb. «Das Stechen hat mich nie gestört. Ich

hatte jeweils im Winter fast Entzugserscheinungen» erzählt er der Frau und das Publikum quittiert die Pointe mit einem herzhaften Lachen. Darauf erklärt der Mann der Frau, wie ein Schwarm eingefangen wird und Waben kontrolliert werden. Alles tönt und sieht aus wie echt. Nur die Bienen fehlen – zum Glück.

Heimintegration zum Zweck

Die beschriebene Szene mit dem Pensionär Paul Schreier und der Pflegefachfrau Monique Bisculm ist ein Ausschnitt aus der Aufführung der Theatergruppe «Schatztruhe» des Schlösslis Pieterlen. Dieses Projekt entstand vor 12 Jahren aus einem Projekt für biographische Arbeit, Beziehungsaufbau und Integration. «Eigentlich war gar nicht geplant, dass sich daraus ein Theater



entwickelt», meint Heimleiter Martin Haueter. «Das hat sich dann einfach so ergeben». Bereits zum zwölften Mal haben nun Rolf Jaisli, Spitalclown und Mime, und der Musiktherapeut Matthias Eckardt zusammen mit Pensionärinnen und Pensionären eine «Schatztruhe» erarbeitet. Während vier Monaten probte die Gruppe wöchentlich zusammen. Gerade für erst kürzlich in das Heim eingetretene Pensionäre erweist sich dieses Projekt als erstklassiges Mittel für den Beziehungsaufbau und Integration in den Heimalltag.

Kleine Juwelen

Für die Zuschauer ist die Schatzkiste überaus unterhaltsam. Die Geschichten der alten Leute regen zum Schmunzeln an, aber auch zum Nachdenken über vergangene Zeiten. Auf der Bühne sitzt jeweils eine Pensionärin oder ein Pensionär mit einer Betreuerin. Die Kulisse wird jeder Szene entsprechend angepasst. Eine Episode dauert rund fünf bis zehn Minuten. Während die Bühne umgebaut wird, singt Matthias Eckardt mit den Zuschauern ein zur vorherigen

Szene passendes Lied. Als zum Beispiel Erika Sutter aus Lengnau von Ihrer Heirat in eine Pieterler Fussballerfamilie erzählt, folgt darauf zur Freude des Publikums der bekannte Schlager «er steht im Tor, im Tor, im Tor und ich dahinter». In der nächsten Szene erzählt Clothilde Leuenberger von ihrem Landdienst und wie ihr damals der Sohn des Bauern einen Streich mit den Schweinen spielte. Um Versöhnung zwischen ihrem englischen Ehemann und ihrem Vater geht es in der ergreifenden Geschichte von Gertrud Lambing. Erika Rossi aus Lengnau berichtet von ihrem Anbändeln mit einem Tessiner Musiker mit schwarzen «Chruseli», der ihr dann ein geliebter Ehemann und ihren Kindern ein wunderbarer Vater wurde. In der letzten Episode sitzt Margaretha Egger auf der Bühne und macht Bretzeli, während sie erzählt. Von der Bühne aus verbreitet sich sofort ein auf das nachfolgende Apero glustig machender Duft. So vergeht das Theatererlebnis viel zu schnell und jede der sechs Episoden erscheint in der Erinnerung als kleines Juwel in einer einzigartigen Schatztruhe.

Landfrauen Pieterlen am Dorfmärit

Bei strahlend schönem Frühlingwetter fand am Samstag, den 24. April 2010 einmal mehr der Dorfmärit in Pieterlen statt. Da durften auch die Landfrauen nicht fehlen. Wie gewohnt waren die vielen Zöpfe, Brote und Gützi heissbegehrt und schon Mitte Nachmittag ausverkauft. Der Dorfmärit ist aber noch lange nicht die einzige Aktivität der Landfrauen aus Pieterlen.

Auch an den BEKB-Tagen in Bern, am Bientag und am Herbstbasar mit dem Frauenverein wird Geld verdient. Dieses wird umgehend wieder ausgegeben für gemeinnützige Hilfen, hauptsächlich in Pieterlen und Umgebung. Aber auch die Geselligkeit kommt im Lauf eines Vereinsjahrs nicht zu kurz. Das Programm ist immer sehr vielfältig. Frühlingsausflug an den Insermärit, Bräteln im Sommer, Vereinsreisen in die Ostschweiz oder verschiedene Kurse im Winterhalbjahr.

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Interessierte wenden sich an die Präsidentin Rosmarie Müller, Tel. 032 377 29 39.

Gemeinde- verwaltung 2542 Pieterlen



Öffnungszeiten

Montag - Freitag 08.00 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 17.00 Uhr

Die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter empfangen Sie nach Vereinbarung auch gerne ausserhalb dieser Schalteröffnungszeiten.

Hauptnummer **032 376 01 70**
Fax-Nummer 032 377 28 18
E-Mail info@pieterlen.ch
Internet www.pieterlen.ch

Gemeindeschreiber **032 376 01 71**

Schulsekretariat **032 376 01 73**

**Kindertagesstätte
LUNA** 032 378 15 47
Sägestrasse 4
- geöffnet: Mo – Fr 06.30 Uhr – 18.00 Uhr

Finanzabteilung **032 376 01 80**
(Zahlungsverkehr, Inkasso, Steuerbüro, amtliche Bewertung, AHV-Zweigstelle, Energieverwaltung, Hundekontrolle)

AHV-Zweigstelle **032 376 01 80**

Bauabteilung **032 376 01 90**
Gemeindewerkhof 032 377 23 85

Sozialdienst **032 376 01 79**

Mehrzweckgebäude **032 377 12 40**

In Notfällen
Energieversorgung
Pikettdienst Tag und Nacht 032 376 01 88

Todesfälle
Bestattungsdienst Fux-Zuber 032 377 39 55
w.k.A. Natel 079 631 57 55

Feuerwehr LEPIME
Geschäftsstelle, Postfach, 032 377 28 55
2542 Pieterlen www.lepime.ch

Sektionschef Seeland
Amtsbezirke Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau
Papiermühlestrasse 17v, Postfach
3000 Bern 22 031 634 92 11

SPITEX, Hilfe und Pflege zu Hause

Hauspflege, Haushalthilfe, Mahlzeitendienst,
Vermittlung Spitex Regio 032 329 39 00
(Anrufbeantworter)

Montag bis Freitag 8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr.
Für den Einsatz zum Wohle der hilfesuchenden und der al-
ten Menschen ist SPITEX dankbar für Ihre finanzielle Unter-
stützung. Helfen Sie mit dem jährlichen Mitgliederbeitrag
oder mit einer Spende auf Postcheck-Konto 25-11341-8.

Rotkreuz-Fahrdienst 032 341 80 80

Haus für Betagte, Schlössli
Verwaltung, Heimleitung 032 377 11 11

Zivilschutz Amt Büren
Bachstrasse 4 032 351 65 25
3295 Rütli b.B. Fax 032 351 65 26
E-Mail: info@amtbueren.ch

Zivilstandskreis Seeland
Seevorstadt 105
2502 Biel
Telefon 031 635 43 70
Fax 031 635 43 89
Öffnungszeiten
Mi, Fr 08.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 16.30 Uhr
Do 08.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18.00 Uhr
Nachmittag geschlossen (oder nach Vereinbarung)

Notruf

Ärztlicher Notfalldienst **0900 144 111***
Ambulanz **032 325 15 50**
Sanitätsnotruf **144**
Polizei **117**
Feueralarm **118**
Inkl. Öl-, Chemie- und Giftunfälle
Vergiftungsnotfälle
Toxikologisches Institut Zürich **145**

* gebührenpflichtig, Fr. 2.50 pro Min., mit Natel easy nicht erreichbar

Sprechstunde der Gemeindepräsidentin

Gemeindepräsidentin Brigitte Sidler
steht den Bürger/innen für Gespräche jeweils am
MITTWOCH AB 15 UHR
im Gemeinderatszimmer zur Verfügung.

Anmeldung ist erwünscht bei:
Frau Brigitte Sidler Tel. 032 377 16 24 oder
Gemeindeschreiber Tel. 032 376 01 71

INTRODUCING ^{5.5}

RADO
SWITZERLAND

